

Geblickt in das Gedächtnis der Besucher

Michael Kamml faszinierte in Bergen mit seiner Gabe des Gedankenlesens bei der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde

Bergen – »Sie haben gehalten, was wir uns versprochen haben, und unsere Erwartungen sogar noch übertroffen«, bedankte sich Helmut Homm im Namen der gastgebenden Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde Übersee-Bergen-Grabenstätt beim Hauptdarsteller des Abends, dem Gedächtniskünstler »Mentalist« Michael Kamml. In seiner interaktiven Show »Experiment« hatte er sein Publikum im voll besetzten Rudolf-Alexander-Schröder-Haus rund zwei Stunden lang mit seiner Gabe des Gedankenlesens fasziniert und verblüfft.

Von Beginn an drängte sich der Gedanke auf, als würde der gelernte Banker noch einen sechsten Sinn



Mit seiner interaktiven Liveshow *The Mentalist* »Experiment« begeisterte der Grabenstätter Mentalist Michael Kamml sein Publikum. (Foto: Müller)

besitzen, so wundersam gelang es ihm, bei seinen »Experimenten« in die Gedankenwelt seiner zufällig ausgewählten »Probanden« einzudringen. Freilich kann auch Kamml nicht direkt Gedanken lesen und vorhersehen, doch was er nach rund dreijähriger Mentalisten-Tätigkeit mittlerweile fast schon in Perfektion beherrscht, ist, die bewusste und unbewusste Körpersprache seines Gegenübers zu interpretieren, Gesten, Mimik und Emotionen zu deuten und auf diese Art und Weise in das Gehirn seines Gegenübers einzudringen.

Manch einer räuspert sich, schaut beim Sprechen plötzlich auf den Boden, kratzt sich am Kopf, berührt Nase und Ohren, schmolzt,

rollt die Augen oder wippt unruhig hin und her – das alles können bedeutungslose Angewohnheiten sein oder es kann auch mehr dahinterstecken, spricht die Verhaltensweisen können einen Hinweis darauf geben, was eine Person gerade denkt und fühlt und welche Entscheidungen sie womöglich bald treffen wird. Kamml versucht, ihnen in seiner Show auf die Spur zu kommen, und tut das ziemlich erfolgreich. Dass er zwischendurch auch mal falsch liegt, nimmt dem sympathischen Wahl-Grabenstätter keiner übel, ganz im Gegenteil, dadurch sieht man, dass es keine Zauberei und Magie ist, sondern eine harte und schwierige Gedankenarbeit, ein mühsames Sich-

Herantasten an die Wahrheit. Das Publikum staunte immer wieder ungläubig darüber, was Kamml alles erriet, von Geheim- und Lieblingszahlen über Spielkarten und persönliche Vorlieben bis hin zu Namen, Örtlichkeiten und Daten. Ein wichtiges Mittel, was ihm dabei hilft, ist die Suggestion, spricht die Fähigkeit, einem anderen Menschen durch gezielte Beeinflussung etwas zu entlocken, was dieser eigentlich gar nicht verraten will.

In einem Experiment presste Kamml seine Hand gegen jene seines Probanden und konnte dabei in einer Art Frage-Antwort-Spiel Sachen eruieren, die dem reinen Beobachter verborgen blieben. mmü